

Evangelisch-Freikirchliche
Gemeinde „Zoar“ (Baptisten)



Gemeindebrief



JUNI 2015

Foto: Lotz



Im Sommer schenkt uns Gott die kleinen Schönheiten seiner großen Schöpfung

„Ihr seid alle durch den Glauben Gottes Kinder in Jesus Christus.“

Galater 3, 26

Liebe Leserinnen und Leser der Gemeindenachrichten!

Paulus versuchte mit diesen Worten den Christen in Galatien hartnäckig beizubringen: Ihr seid nicht irgendwer – ihr seid Gottes Kinder! Ihr müsst nicht erst etwas leisten, um diesen Status zu erlangen. Ihr braucht nichts urkundlich zu belegen. Ihr müsst keinen Namen haben, der einen in Ehrfurcht erschauern lässt. Nein, so wie ihr seid, seid ihr Kinder Gottes – alle: klein und groß, alt und jung, krank und gesund, stark und schwach, traurig und fröhlich, schwarz und weiß, konservativ und modern. Ihr seid Gottes Kinder – durch den Glauben, welcher das ganze Vertrauen in Gott legt.



Publikationen Autor: epd bild

Wir sind Gottes Kinder, weil wir an der Hand des Gekreuzigten und Auferstandenen hängen. Wer da hängt, der kann nicht mehr tun und lassen, was er will, dessen Beine können nicht nur zum eigenen Vergnügen marschieren (oder andere treten), dessen Hände können nicht mehr mit aller Wucht zuschlagen und Leben zerstören. Dessen Herz und Sinn werden in eine erneuernde Kur genommen. Er merkt: Die Hand, die mich hält, schützt auch den Menschen neben mir.

Es ist wirklich zum Staunen: In Jesus Christus sind wir miteinander als Geschwister verbunden – ganz gleichgültig, wer und was wir sind. Das akzeptieren wir hoffentlich auch und ziehen daraus für unser Miteinander die Konsequenzen.

Weil Er uns festhält, können wir den Bruder, die Schwester neben uns nicht mehr übersehen. Staunen wir also neu, dass Gott mit uns bis heute in Liebe Ernst macht – durch Jesus Christus.

Lassen wir uns als Kinder Gottes weiter festhalten an dieser rettenden Hand, denn dann sind und bleiben wir in der Nähe Gottes, die uns niemand nehmen kann.

Herzlich grüßt Sie Ihr / Euer Pastor

Andreas Gühling



3 Aus dem Gemeindeleben

Nutzung unserer Räume durch eine neue Gruppe

Seit April haben wir einem kleinen Chor, der von dem Sänger und Komponisten Mark Scheibe geleitet wird, die Möglichkeit gegeben in unseren Räumen zu proben. Die Chorproben finden immer dienstags von 20:00 Uhr bis 22:00 Uhr im kleinen Gemeindesaal im Untergeschoss statt.

Bei Fragen und eventuellen Problemen stehe ich als Ansprechpartner zur Verfügung.

T. Rauchhaus

Pastor in Urlaub

Pastor Andreas Güthling ist in Urlaub 16.06.-24.06.2015.

In dringenden pastoralen Gemeindeangelegenheiten in dieser Zeit wende man sich bitte an Wolfgang Schulz (☎ 4480630).



Glaubensfragen – Glaubenswege: TAUFE und christliches Leben

Wann beginnt „christliches Leben“ und was hat das mit der Taufe zu tun?

Wer sich mit dem Thema „Taufe“ beschäftigen möchte, ist herzlich eingeladen zu einem kleinen Taufseminar, jeweils freitags am 03.07., 10.07. und 24.07. um 20:00 Uhr im Pastoren-Büro in der Cantianstraße 7.

Diejenigen, die sich mit der Frage beschäftigen, ob sie sich selbst taufen lassen sollen, sind natürlich ganz besonders eingeladen!

Wir wollen gemeinsam unsere Bibeln wälzen, Fragen stellen und Wege finden, die uns in ein christliches Leben (weiter-)führen.

Jede/r ist dazu herzlich willkommen!

Auf eine rege Beteiligung mit spannenden Gesprächsrunden freut sich euer

Pastor Andreas Güthling

Bibelgespräch

Von Juli bis in den September macht das Bibelgespräch Sommerpause.

Aus dem Gemeindeleben 4

Vorbereitung zum Bibelunterricht ab September 2015

Mit dem neuen Schuljahr beginnt auch der neue Kursus des Gemeindebibelunterrichtes für 12 bis 14-Jährige. Zu der Gruppe, die im September 2014 begonnen hat, können neue Kinder hinzukommen.

Der Unterricht erstreckt sich jeweils für einen Jahrgang über zwei Jahre.

Alle interessierten Eltern lade ich zu einem vorbereitenden Treffen am Samstag, 04.07.2015 um 18:00 Uhr in die Zoar-Kirche ein. Bei diesem Treffen wollen wir uns neben grundsätzlichen Fragen zum Bibelunterricht vor allem über den Turnus und den Termin verständigen.

Pastor Andreas Güthling

5 Aus dem Gemeindeleben

Gemeindefreizeit in Groß Pinnow

Nehmt einander an: Vier Tage mit ca. 119 (mehr oder weniger) Berlinern auf einem alten Rittergut kurz vor der polnischen Grenze. Kann das gut gehen? Mit wem teile ich mir ein Zimmer? Der Wetterbericht ist auch nicht vielversprechend. Ich kenne fast niemanden und verstehen wir uns überhaupt? Nicht nur sprachlich, sondern auch zwischenmenschlich? Alle werden mit ihren Familien(-klans) da sein und sind seit Generationen eine eingeschworene Gemeinschaft. Diese und andere Befürchtungen gingen mir vor Reisebeginn durch den Kopf. Doch bereits kurz nach der langen Anreise durch Blitz und Donner und viel Regen begann die Zeit des echten Miteinanders. Annahme erlebte ich in Gesprächen, durch Gesten, gemeinsame Mahlzeiten, viel Händeschütteln und Sichvorstellen, Abende im Rittersaal, Wanderungen und vieles mehr.

Wie Christus euch angenommen hat: Wie hat Jesus Christus eigentlich angenommen? Hat er bedingungslos angenommen? Diesen und anderen Fragen gingen wir in Kleingruppen am Freitag- und Samstagvormittag nach. In den persönlicheren Runden konnten wir uns intensiver mit der Jahreslosung beschäftigen. Manches ist noch nicht zu Ende gedacht. Und dass Jesus Christus mich angenommen hat, sollte ich mir häufiger bewusst machen. So manches Gespräch wird sicherlich noch nachwirken.

Darstellungen der Kinder zum Thema und zur Geschichte von Mose.



7

Aus dem Gemeindeleben

Zu Gottes Lob – haben sich Annika, Moses, Marek und Tim am Sonntag in einem kalten, fließenden Gewässer taufen lassen und damit bezeugt, dass sie sich von Gott angenommen wissen. Das war der wunderbare Abschluss einer intensiven, gemeinsamen Zeit. Das Wetter war übrigens phänomenal, ebenso das Zimmer. Auch die Sprache war kein Hindernis sich kennenzulernen. Außerdem war die Gruppe durch Freunde, Gäste, Mitglieder, Junge und Alte so bunt gemischt, dass Gemeinschaft entstand. Doch kennt Ihr die Leere nach einer Freizeit? Plötzlich sind nicht mehr 119 andere Menschen um mich herum und auch mein Buffet ist nicht so üppig wie im Landhof Arche. Es fällt mir schwer, wieder in den ganz normalen Alltag zurückzukehren und ich vermisse sogar das Anstehen beim Essen ein wenig.

Ich wünsche mir und uns weiterhin die Gewissheit angenommen zu sein und den Mut, so wie wir es vermögen, anzunehmen.

Gott segne euch!



Veranstaltungen

Mo	8.	19:00	Musik-Team Probe
Di	9.	17:00 19:30	Gemeinde-Bibel-Unterricht Bibelgespräch als Predignachgespräch
Mi	10.	19:00	Gemeindeleitungssitzung
Do	11.	14:00	MS Selbsthilfegruppe
Fr 12. - So 14.			Abschlussfahrt des Gemeinde-Bibel-Unterricht-Kurses 2013-2015 nach Lutherstadt Wittenberg
Fr	12.		
Sa	13.		
So	14.	10:00	Gottesdienst Predigt: Elimar Brandt Informationsdienst: S. Schaarschmidt
Mo	15.		
Di	16.	17:00 19:30	Gemeinde-Bibel-Unterricht Bibelgespräch
Mi	17.		
Do	18.	15:00	CaféSatz
Fr	19.	19:30	FREIday
Sa	20.		
So	21.	10:00	Gottesdienst Predigt: Wolfgang Schulz Thema: Wenn der Himmel die Erde berührt. Informationsdienst: G. Lauktien anschließend Mittagessen in Zoar
Mo	22.		
Di	23.	10:00 17:00 19:30	Frauenfrühstück Gemeinde-Bibel-Unterricht Bibelgespräch als Predignachgespräch

**Veranstaltungen**

Mi	24.	
Do	25. 14:00	MS Selbsthilfegruppe
Fr	26.	
Sa	27.	
So	28. 10:00	Gottesdienst: Entlassungsfeier aus dem Gemeinde-Bibel-Unterricht mit Joyful-Singers Informationsdienst: S. Schaarschmidt Kollekte: Kinderfreizeit Hirschluch
Mo	29. 19:00	Musik-Team Probe
Di	30. 19:30	Bibelgespräch als Predignachgespräch
Mi	1.	
Do	2. 15:00	CaféSatz
Fr	3. 20:00	Taufseminar im Pastorenbüro
Sa	4. 18:00	Vorbereitung zum Bibelunterricht ab September s. S. 3
So	5. 10:00	Gottesdienst mit Abendmahl Informationsdienst: T. Rauchhaus
Mo	6. 19:00	Musik-Team Probe
Di	7.	
Mi	8. 19:00	Gemeindeleitungssitzung
Do	9. 14:00	MS Selbsthilfegruppe
Fr	10. 20:00	Taufseminar im Pastorenbüro
Sa	11.	
So	12. 10:00	Familiengottesdienst „Alles muss klein beginnen“ Informationsdienst: G. Lauktien

Juli 2015

- 15.-19. Kinderfreizeit Hirschluch
- 24. 20:00 Taufseminar

August 2015

- 11.-30. Pastor Andreas GÜthling in Urlaub
- 30. Fristende für die Abgabe von Kandidatenvorschlägen für die Gemeindeleitungswahl

September 2015

- 3. 19:00 Treffen Ökumenischer Arbeitskreis
- 12. Berliner Fest der Kirchen auf dem Alexanderplatz
- 13. Gemeinsamer Ausflug der Nordberliner Baptistengemeinden nach Velten (bei uns kein Gottesdienst!)
- 16. 17:30 Begegnungstreffen mit Bewohnern der Wohnstätte und der Gemeinde
- 27. Gemeindeleitungswahl

Oktober 2015

- 4. 10:00 Gottesdienst zum Erntedankfest mit Abendmahl
- 10. 9:30 Frauenfrühstück mit Kinderbetreuung
- 20.-27. Pastor Andreas GÜthling in Urlaub
- 29.-31. Kinder-Herbsttage

November 2015

- 3. Taiferinnerungsfest
- 8.-18. Friedensdekade
- 10. Besuch der ukrainischen Musikgruppe Kowtscheg (Donezk)
- 13.-15. Gebetsseminar mit Siegfried Großmann
- 21. Baby- und Kinderflohmärkte
- 25. 17:30 Begegnungstreffen mit Bewohnern der Wohnstätte und der Gemeinde

Dezember 2015

- 6. 17:00 Hausmusikabend
- 13. 10:00 Gottesdienst auf dem Markt
- 24. 16:00 Christvesper

Januar 2016

- 1. 17:00 Gottesdienst zum Neuen Jahr mit Abendmahl und Sektempfang
- 10.-17. Allianzgebetswoche

Aus dem Gemeindeleben 14

Begegnungstreffen Gemeinde und Wohnstätte 27. Mai 2015

17:30 Uhr – die Tische im Untergeschoss der Gemeinde sind gestellt und gedeckt, das Buffet ist fertig. Der Raum füllt sich langsam und lebhaftes Grüßen von Gemeindemitgliedern, Bewohnern und Mitarbeitern der Wohnstätte ist im Gange.

Thema ist heute: Fertig werden. Die knospigen Pfingstrosen auf den Tischen waren in diesem Jahr zum Pfingstfest noch nicht fertig, sie werden erst in den nächsten Wochen zur vollen Blüte kommen. Ist jemand vielleicht einfach von Arbeit oder Anstrengung fertig? Wer hat heute schon etwas fertig gemacht? Eine Sache zu beenden, etwas zu erledigen kann richtig froh machen und manchmal ist man im Anschluss regelrecht fertig. Richard B. hat endlich seine gekauften 35 Stauden in die Erde gebracht und Gabriele D. eine schon länger angefangene Handarbeit an der Nähmaschine zusammengenäht. Ingrid L. ist immer froh, wenn sie in der WoZerei eine Arbeit fertig hat.

Die gemeinsame Aktion ist dieses Mal das Aussäen von Kresse in kleine Töpfe. Dazu müssen auf symbolischen Steinen die Wege zur Aussaaterde, dem Samen und der Sprühflasche genommen werden. Fertig ist die Kresse erst, wenn sie regelmäßig gegossen wird und alle auf die frischen Blätter warten können. Viele Becher werden gefüllt. Nach unserem gemeinsamen Lied und einem Gebet geht es wie immer an das leckere Abendbrot. Es schmeckt prima und es gibt noch tolle Nachspeisen. Danke allen, die dazu beigetragen haben.

Danach leert sich der Raum schnell, die Bewohner gehen wieder in ihre Gruppen, der normale Abend hat begonnen.

100 Jahre ZOAR-Gemeinde

Am Beginn dieses 2. Teils gleich eine kleine Korrektur: Den Namen ZOAR erhielt die Gemeinde doch schon bei ihrer Gründung am 14. Mai 1916 und nicht, wie ich anfangs vermutete, erst mit dem Einzug in die neue Kapelle, die sie am 1. Oktober 1922 bezog. Das ergab meine Recherche im Archiv in Elstal.

Über den Beginn der Gemeinde hier im Berliner Norden berichtet die Festschrift zum 75. Jubiläum der Gemeinde in der Schmidstraße Folgendes: „Im Jahre 1895 wurde im Hause der opferfreudigen Schw. Ernestine Weber eine neue Station Schönhauser Allee 134 eröffnet. Der sehr kleine Anfang hinderte den Herrn nicht, die Seinen dort zu segnen.“

15 Aus dem Gemeindeleben

Dass die Station stark zunahm, wird schon allein an der Zahl der Mitglieder deutlich. Im Jahre 1911 zählte sie bereits 111 Mitglieder. So ist es verständlich, dass die Räume in der Schönhauser Allee 134 ständig erweitert und umgebaut werden mussten, um die Zahl der Gottesdienstbesucher und Gäste zu fassen. Das war natürlich nur bis zu einem gewissen Punkt möglich, um die Sicherheit des Gebäudes nicht zu gefährden.

Interessant ist, dass mit der Anstellung des ersten Predigers, Bruder Reiner, die Zweiggemeinde Schönhauser Allee 134 von der Muttergemeinde bereits als faktisch selbständige Station angesehen wurde, obwohl sie die endgültige Selbständigkeit erst am 14. Mai 1916 erlangte.

Weiter wird über die ersten Jahre mitgeteilt: *„Nach dem Bericht von K. Müller hatte Bruder Neye als Diakon, später als Ältester der Gemeinde Schmidstraße die Leitung der Station. 1904 kam Ernst Weist hinzu, der bald darauf mit großem Zielbewusstsein und treuer Hingabe die Leitung der Arbeit übernahm.“*

Der „Wahrheitszeuge“ (Nr. 21/1916), die damalige Gemeindezeitschrift, bringt über die Gemeindegründung einen Bericht. Unter der Überschrift **Gemeindegründung zu Berlin** wird ausgeführt: *Die „Zoargemeinde“ zu Berlin N. Schönhauser Allee 134 ist die neueste Gründung in der Reichshauptstadt. Dieselbe fand am Sonntag, den 14. Mai statt, und zwar in der Kapelle der Muttergemeinde, Schmidstraße 17, weil die Räumlichkeiten an der Schönhauser Allee 134 nicht die Hälfte der Teilnehmer und Freunde hätte fassen können.*

Nachdem am Nachmittage Br. B. Weerts nach Eph. 1,22.23, einiges über das herrliche Verhältnis der Gemeinde des Herrn geredet hatte, verlas der Gemeindeschreiber, Br. K. Düring, die Namen von 144 Geschwistern. Br. Simoleit stellte an diese die Frage, ob sie eine Gemeinde sein wollten, wie das Neue Testament sie lehrt und fordert. Diese Frage wurde freudig und einhellig bejaht. Eine schöne, passende Auswahl von Schriftstellen wurde hervorgehoben und des Herrn Segen herabgefleht auf dies neue Häuflein. Mit dem gesungenen Herzensentschluss: „Lasset uns mit Jesu ziehen, usw.“ wurde diese Handlung geschlossen.

(Das von mir in der Maiausgabe zitierte Lied: „Gott mit euch, bis wir uns wiederseh“ wurde am Schluss der abendlichen Feier, beim Auszug der 144 Geschwister gesungen).

Wolfgang Schulz

Über den Zaun geschaut 16

Landesverbandsrat in Fürstenwalde am 18.04.2015

Nach Begrüßung, Andacht und den notwendigen Regularien wurde über die Situation der Leitung des Landesverbandes (LV) berichtet. Da manche Informationen, insbesondere zur Wahl, in den Gemeinden nicht rechtzeitig besprochen worden sind, wurde darauf hingewiesen, dass die entsprechenden Unterlagen am 18.01.2015 an die Gemeinden verschickt wurden. Leider wurde festgestellt, dass einige Gemeindeleitungen die Unterlagen nicht rechtzeitig weitergeleitet hatten.

Thomas Reichert ist als LV-Leiter ausgeschieden. Vier weitere Leitungsmitglieder standen nicht zur Wiederwahl. Nur zwei Geschwister waren bereit zu kandidieren. Somit ist eine ausreichende Arbeit in der Verbandsleitung nicht möglich. Es wurde deshalb in der Leitung diskutiert und beschlossen, dem LV-Rat eine Interimslösung vorzuschlagen. Diese besagt, dass die neue LV-Leitung zunächst nur für ein Jahr tätig sein und in dieser Zeit vorrangig die Suche nach neuen möglichen Mitgliedern für die LV-Leitung vornehmen soll. Dass dieser Zustand kein Zufall ist, sondern aus einer Unverbindlichkeit in den Gemeinden erwächst und man eher die Kräfte in der eigenen Gemeinde bindet, als Mitarbeiter in die übergemeindliche Arbeit schickt, ist einhellige Meinung. Dieses Thema sollte mehrfach in den nächsten Jahren auf der Agenda stehen. In den Gemeinden soll überlegt werden:

- Wofür brauchen wir den LV?
- Was ist euch wichtig am LV?
- Wie seid ihr als Gemeinde bereit, euch in den LV einzubringen?

Gemäß dem Antrag der LV-Leitung wurde die Interimslösung mit großer Mehrheit der 90 anwesenden Delegierten verabschiedet. Die Brüder Michael Lefertz und Michael Noss sollen während des Jahres beratend tätig sein.

Die Mitgliedsbeiträge (19 EUR pro Person) wurden von den Gemeinden zur Hälfte erst im letzten Quartal überwiesen. 300 Mitglieder bezahlten keinen Beitrag. Die laufenden Kosten können über das Jahr hinweg nur dadurch getragen werden, dass Rücklagen aus den vergangenen Jahren vollständig aufgebraucht werden.

Bericht aus dem Gemeindejugendwerk (GJW): Martin Schäfer beendet seinen Dienst und arbeitet ab Mai 2015 für ein Jahr im Rahmen eines Minijobs weiter mit. Anna Eberbach übernimmt zusätzliche Aufgaben bis 2018. Karolin Theiß arbeitet im Rahmen ihres Vikariats bis Sommer 2016 mit. Die Wahl der neuen GJW-Leitung findet im Oktober 2015 statt.

17 Über den Zaun geschaut

Termine und Vorhaben können der Internetseite entnommen werden.

- Informationen und Grüße vom Bund Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden wurden per Film weitergegeben. Das Motto 2015/2016 lautet: "Bunte Gemeinde".
- Es gibt eine Mitarbeiterdatenbank, wo jeder seine Angebote einstellen kann (z. B. besondere Begabungen, die in einer anderen Gemeinde eingebracht werden können).
- Reinhard Assmann stellte eine neue Internetseite "Baptisten in Berlin-Brandenburg" vor, die sich mit der Geschichte unserer Gemeinden beschäftigt und immer wieder mit neuen Erkenntnissen ergänzt wird.
- Das Frauenwerk ist nicht mehr selbstständig, sondern arbeitet als Zweig des Bundes. Die Briefmarkenaktion 2015 unterstützt das Projekt SoDiStra - von Frau zu Frau, eine sozialdiakonische Initiative für Frauen, die im Landkreis Gifhorn unter Prostituierten arbeiten.
- Die Europäische Baptistische Mission berichtet von großen Problemen in Kamerun. Durch ein landesweites Fahrverbot liegen die Wirtschaft und Versorgung der Bevölkerung am Boden. 20.000 EUR sollen als Hilfe bereit gestellt werden.
- Osteuropa: William Yoder geht zum Jahresende in Rente, wird aber weiterhin in Weißrussland tätig sein. Er ist bereit, in Gemeinden über seine Arbeit zu berichten. Auch Georgien und Polen haben unsere Unterstützung nötig.

Weitere Informationen könnt ihr dem Berichtsheft, welches im Foyer ausliegt, entnehmen.

Bunderatstagung/-konferenz in Kassel

An der Tagung unter dem Thema „Bunte Gemeinde - Staunen über Christus im Anderen“ vom 13.-16. Mai nahm ich wieder als Delegierter der Gemeinde teil.

Anders als in den Vorjahren begann die Veranstaltung gleich mit einem Konferenzabend zum Thema. Die vielen bekannte Autorin Christina Brudereck hielt eine Ansprache, die den Zuhörern ihren Umgang mit Menschen aus anderen Kulturen spiegelte.

Der zweite Tag begann mit dem Forum Finanzen des Bundes. Hier stellte Bruder Lengwenath die Jahresrechnung 2014 und den Haushaltsplan des Bundes für 2015 vor, und verwies auf die zum Teil schwierige Finanzlage, die oft dadurch entsteht, dass eine Reihe von Gemeinden erst am Jahresende ihre Bundesbeiträge überweisen und man nicht genau einplanen kann, ob und was noch zur Verfügung steht. (Die ZOAR-Gemeinde gehört zu denen, die ihren Beitrag stets pünktlich im 1. Quartal entrichten.)

Nach dem Himmelfahrtsgottesdienst, in dem Bruder Kisskalt, der neue Rektor der (nun) „Theologischen Hochschule Elstal“ über Offb 5 predigte, begann die eigentliche Bundesratsta-

gung mit ihren vielfältigen Tagesordnungspunkten. Insgesamt waren 564 Abgeordnete aus den Gemeinden und von den verschiedenen Listen der Werke des Bundes anwesend, dazu eine große Anzahl von Geschwistem, die als Gäste an der Tagung teilnahmen.

In diesem Jahr wurde auch wieder gewählt. Für einige Mitglieder des Präsidiums des Bundes endete die Möglichkeit einer Wiederwahl, so auch für den bisherigen Präsidenten, Bruder Hartmut Riemenschneider.

Sein Nachfolger wurde vom neu zusammengestellten Präsidium des Bundes vorgeschlagen und später mit 80,9 % der anwesenden stimmberechtigten Abgeordneten gewählt. Neuer Präsident des Bundes der Evangelisch Freikirchlichen Gemeinden in Deutschland ist Pastor Bruder Michael Noss (Berlin Schöneberg). Stellvertreterin ist Schwester Corinna Zeschky.

Der Bericht des scheidenden Präsidenten wurde mit großem Interesse aufgenommen; später war Gelegenheit zu Rückfragen und zu kritischen oder zustimmenden Bemerkungen.

Einen Platz innerhalb der Tagung haben natürlich die Grußworte ausländischer Delegationen. Diesmal war das Aufeinandertreffen der Vertreter Russlands und der Ukraine mit Spannung erwartet worden, deren Abgesandte unmittelbar nacheinander sprachen. Allen war die schwierige politische Situation bewusst, die durch die kriegerischen Auseinandersetzungen um die Ostukraine entstanden ist. Die Baptisten sind ja nicht frei davon, sondern mittendrin. So war es ein besonders berührendes Erlebnis, wie beide Brüder sich nach einem Gebet, das für die konkrete Situation in diesen Ländern gesprochen wurde, umarmten und damit zum Ausdruck brachten, dass dieser Krieg, diese politisch hochgespielte Auseinandersetzung nicht zur Trennung führen wird, denn sie sind in Christus vereint! In der Nachmittagspause sah man beide Brüder und den EBF-Präsidenten, Bruder Otniel Bunaci aus Rumänien, gemeinsam am Tisch sitzend miteinander reden.

Innerhalb der Tagung gab es einen interessanten Vortrag über Religionsfreiheit in den verschiedenen Ländern, so in China, Vietnam, Indien, Pakistan, Syrien, Saudi-Arabien, Jordanien, Libyen und Deutschland. Ein bei der UNO angestellter Professor erläuterte anhand von Beispielen einige der Hintergründe, die zu Spannungen und Auseinandersetzungen führten.

Ein sehr erheitender Beitrag war das Grußwort aus Indien innerhalb der Vorstellung der Europäischen Baptistischen Mission (EBM). Der Bruder berichtete, dass im Südosten des Landes eine Reihe von neuen Gemeinden durch eine Kuh entstanden waren. Er berichtete, dass die Bewohner eines Dorfes ihre Götter, und das sind in Indien eine Menge, vergeblich für die Heilung einer Kuh angefleht hatten. Als er dort ankam, hielten sie ihn fest und fragten: "Kann dein Gott die Kuh heilen?" Er war unschlüssig. Der Kuh ging es schlecht und er meinte, sie würde bald sterben. Aber er sagte „ja“. Dann betete er und machte sich eilig aus dem Staube, damit ihn die Dorfbewohner nicht verprügelten, falls die Kuh starb.

Am nächsten Morgen klopfte es an seiner Tür. Es war der Bauer, dem das totkranke Tier gehörte. In der Hand hielt er einen Topf mit Milch – von der Kuh. Sie war nicht gestorben,

19 Über den Zaun geschaut

sondern es ging ihr besser. Die Dorfbewohner waren sich einig: Wenn der Gott dieses Mannes die Kuh heilen konnte, muss er mächtiger sein als alle unsere Götter. Auf diese Weise konnte er ihnen von Jesus erzählen. Die Heilung der Kuh sprach sich schnell herum. Viele wurden dadurch an Jesus gläubig. Man mag es kaum glauben, es ist fast zu simpel, aber manchmal wirkt Gott auf so einfache Weise.

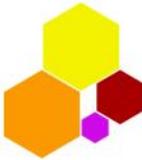
Einen breiten Platz nahm unter der Thematik „Bunte Gemeinde - Staunen über Christus im Anderen“ der Umgang mit Menschen aus anderen Kulturen ein. Hier ist insbesondere die Offenheit gegenüber den vielen Flüchtlingen gefragt, die oft auf abenteuerlichen Wegen und meist traumatisiert durch schlimme Erlebnisse zu uns kommen. Viele Gemeinden haben ihre Türen bewusst geöffnet, haben Asyl angeboten, wo es nötig war und so ihre eigenen Erfahrungen mit den Menschen gemacht, die so gänzlich anders sind. Gerade diese Offenheit ist nötig, wenn wir diesen Menschen gerecht werden wollen.

Aus Kuba wurde zum Beispiel berichtet, dass nach jahrelanger Stagnation die Glaubensgeschwister ihre Angst überwunden hätten. Nun entstünden auch dort neue Gemeinden, als Folge der wiedergewonnenen Offenheit. Menschen finden zu Christus! Und das ist das Wichtigste!

Mir wurde bewusst, dass wir auf diesem Gebiet noch eine Menge zu lernen haben.

Wolfgang Schulz

Noch schnell anmelden!



KIRCHE 21



KIRCHE 21-KONFERENZ



26.-28. Juni 2015



Berlin | baptisten.schöneberg

Mehr Infos und Anmeldung unter

www.gjw.de/K21-2015

»Denn also hat Gott die Welt **geliebt**«

Ein kurzer, einfacher Satz von Jesus und doch voller Energie, das eigene Welt- und Menschenbild zu verändern!

Was bedeutet es für unsere Kirche, diesen Satz ernst zu nehmen? Wie kann die Vision einer liebevollen Gemeinschaft, in der alle willkommen sind, ganz praktisch in unseren Gemeinden umgesetzt werden?

Sandra Bils und Peter Aschoff werden uns mit ihren Gedanken zu diesen Fragen inspirieren. Wir werden Ideen entwickeln, wie wir unseren Glauben und unsere Kirche so leben können, dass Menschen um uns herum spüren, dass sie von Gott geliebt sind.

Regelmäßige Veranstaltungen

Sonntag

- 9:40 Gebet für den Gottesdienst
10:00 Gottesdienst
parallel Kindergottesdienst
Eine Welt Tisch jeden 4. im Monat

Montag

- 18:30 Bläserchor

Dienstag

- 10:00 Frauenfrühstück, jeden 4. im Monat
15:00 Senioren-Frauengruppe
jeden 1. und 3. im Monat
17:00 Gemeinde-Bibel-Unterricht
19:30 Bibelgespräch

Mittwoch

- 9:30 Frauentreff (nicht in den Ferien)
17:00 Pfadfinder
19:30 Frauentreff, jeden 4. im Monat

Donnerstag

- 14:00 MS Selbsthilfegruppe
i. d. R. jeden 2.+4. im Monat
15:00 - 17:00 CaféSatz 14-täglich
19:00 Gemischter Chor

Freitag

- 18:30 "Sprechzeit", Gesprächskreis für Leute in
der zweiten Lebenshälfte
i. d. R. jeden 1. im Monat
19:30 FREIday, jeden 3. im Monat

Samstag

- 17:00 Jugendtreff
-

Hauskreise

- Mo 19:30 Pankow, monatlich
Di 18:30 Prenzlauer Berg/Mitte, 1. im Monat
Mi 19:30 Französisch-Buchholz
1. u. 3. im Monat
Mi 19:30 Karow, 3. im Monat
Do 19:30 Rosenthal, monatlich
Nähere Informationen unter ☎ 030 4484267

Impressum

Herausgeber

Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde "Zoar"
K.d.ö.R. Berlin-Prenzlauer Berg (Baptisten)
Cantianstr. 9, 10437 Berlin

Gemeindebüro

Cantianstr. 7, 10437 Berlin
☎ 030 4484267
☎ 030 44046622

Zoar-Kirche Untergeschoss

☎ 030 443655169

Gemeindekonto

IBAN DE15 5206 0410 0003 9099 99
BIC GENODEF1EK1
Evangelische Bank eG

Internet

www.efg-zoar.de

Pastor

A. Güthling
Büro ☎ 030 4484267
✉ Pastor@efg-zoar.de

Gemeindefeiter

W. Schulz
✉ Gemeindefeiter@efg-zoar.de

Winterspielplatz

☎ 030 4484267
✉ winterspielplatz@efg-zoar.de

Redaktion

W. Speck, W. Schulz, K. Arnold
✉ Redaktion@efg-zoar.de

Layout

K. Arnold, L. Speck

Abgabeschluss

Juli/August-Ausgabe: 12.06.2015
September-Ausgabe: 07.08.2015

Druck

Druckerei J. Humburg GmbH Berlin
<http://www.humburg-berlin.de>